

es hat mich nie ein menschlich Wort so gerührt, und wo ich  
gehe und stehe, liegt der Vers in meinen Ohren:

„Immer muß ich wieder lesen  
In dem alten, heil'gen Buch,  
Wie der Herr so mild gewesen  
Ohne List und ohne Trug.“

Dich hat der barmherzige Heiland mit wundervolleren  
Stimmen gerufen; er hat für jedes Herz einen anderen Schlüssel,  
ich übergebe Dir hier den, mit welchem er zu mir gekommen.  
Du hast mir auch Deine Wege brüderlich gezeigt, möge in uns  
ein Vertrauen erwachsen, das uns Beiden hilft dahin, wo allein  
Heil ist.

Dein treuer Bruder

Clemens.

#### Beim Lesen der heiligen Schrift.

Immer muß ich wieder lesen  
In dem alten heil'gen Buch;  
Wie der Herr so sanft gewesen,  
Ohne Arg und ohne Trug.

Wie Er hieß die Kindlein kommen,  
Wie Er hold auf sie geblickt,  
Und sie in den Arm genommen,  
Und sie an die Brust gedrückt.

Wie Er Hilfe und Erbarmen  
Allen Kranken gern bewies,  
Und die Blöden, und die Armen  
Seine lieben Brüder hieß.

Wie Er keinem Sünder wehrte,  
Der mit Liebe zu ihm kam;  
Wie Er freundlich ihn belehrte,  
Ihm den Tod vom Herzen nahm.

Immer muß ich wieder lesen,  
 Les' und weine mich nicht satt,  
 Wie Er ist so treu gewesen,  
 Wie Er uns geliebet hat.

Hat die Heerde sanft geleitet,  
 Die sein Vater ihm verlieh'n,  
 Hat die Arme ausgebreitet,  
 Alle an sein Herz zu zieh'n.

Lass' mich knien zu Deinen Füßen,  
 Herr, die Liebe bricht mein Herz;  
 Lass' in Thränen mich zerfließen,  
 Untergeh'n in Wonn' und Schmerz.

#### An mein Herz.

Mein Herz, was schlägst du gleich so bange,  
 Wenn dir der Vater Trübsal schickt?  
 Sei ruhig, Herz! es währt nicht lange,  
 Einst endet Alles, was dich drückt.

Noch will in dir die Welt sich regen,  
 Die manches junge Herz bethört:  
 Die mußt du in ein Grabtuch legen,  
 Vergessen all, was ihr gehört.

Bald lockt sie dich mit ihren Freuden,  
 Bald droht sie Leid und Kummer dir;  
 Sie will von deinem Gott dich scheiden  
 Und stellt dir ihre Götzen fir.

Du darfst dich nicht mit ihr vereinen;  
 Lass' ihre vollen Rosen stehn,  
 Und siehe, wie die Lilien scheinen,  
 Und höre, wie die Palmen wehn.

So sei, mein Herz, o sei zufrieden,  
 Mit allem, was der Herr dir gibt,  
 Und denke, von der Welt geschieden,  
 Gott prüfet dich, weil er dich liebt.